

HOLZMINDEN

STADT UND LANDKREIS

SONNABEND, 6. MÄRZ 2021

15

Das Ergebnis zählt!

450 Ü80-jährige Personen in den Gemeinden der Samtgemeinde Boffzen geimpft

BOFFZEN (r/rei). Drei Tage lang tourte das mobile Impfteam des Impfzentrums Holzminden durch die Samtgemeinde Boffzen, um Bürger über 80 Jahre dezentral zu impfen. Am Freitag Nachmittag konnte schließlich ein überaus positives Fazit gezogen werden: 450 Ü80-Jährige ließen sich impfen! Gleichzeitig war diese Aktion auch eine gelungene „Generalprobe“ für die geplanten weiteren dezentralen Impfungen im Landkreis. Bei der nächsten Möglichkeit – je nach Impfdosen-Vorrat – wird es in die Samtgemeinde Bodenwerder-Polle gehen.

„Die Organisation der Impfungen unserer Ü80-jährigen Bürger im gesamten Bundesgebiet läuft derzeit alles andere als gut. Anspruch und Wirklichkeit liegen oft weit voneinander entfernt“, gibt Boffzens Samtgemeindebürgermeister Tino Wenkel seinen Eindruck wieder. Umso wichtiger war es ihm, die Chance der Verbesserung der Impfsituation „seiner“ Bürger beim Schopfe zu packen und das jüngst erhaltene Angebot des Landkreises Holzminden wahrzunehmen. Als die zu-

ständige Dezernentin Manuela Schäfer allen Bürgermeistern im Kreis die Möglichkeit eröffnete, alle Über-80-jährigen Personen dezentral in den Gemeinden zu impfen, nahm Wenkel diese Herausforderung sofort an.

Er sah darin auch die selbstverständliche Unterstützung des Landkreises, der für diese Aufgabe zuständig ist. „Das gebot schon der gesunde Menschenverstand,“ so Wenkel. Zugleich war es ihm und seinen Mitstreitern auch eine Herzensaufgabe, den besonders gefährdeten Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde in dieser schweren Zeit mit konkreten Maßnahmen zur Seite stehen zu können.

„Innerhalb von 30 Minuten waren in allen Gemeinden die Ehrenamtlichen organisiert,“ berichtet Wenkel stolz. Dabei war es hilfreich, dass freiwillige Helferinnen und Helfer

ANZEIGE

Ihlenfeld Taxi
Bodenwerder
05533/7979



Adelhild und Dr. Jürgen Behmann vor dem Impfen.

FOTOS: SAMTGEMEINDE BOFFZEN

schon Wochen vorher ihre Unterstützung signalisiert hatten. Innerhalb weiterer drei Stunden waren 661 persönliche Anschreiben gefertigt und durch die „Mannschaft“ im Rathaus versandfertig gemacht worden. 48 Stunden später waren alle zu Impfenden im Besitz ihrer persönlichen Unterlagen.

„Das Telefon unseres Fachbereichsleiters Ordnung, Herr

Ralf Heinemeier, stand zu keiner Zeit still. Ich bin stolz darauf, dass wir die vom Landkreis vorgegebenen Rahmenbedingungen in nur zwei Tagen sicherstellen konnten,“ so Wenkel weiter. Am Montagmorgen hatten rund 70 Prozent der Angeschriebenen ihre Bereitschaft, sich impfen lassen zu wollen, erklärt. Dabei ist zu beachten, dass aus organisatorischen Gründen bereits

vereinbarte Impftermine im Impfzentrum Holzminden bestehen bleiben mussten. Mit den Personen, die in den Pflegeheimen und im Impfzentrum Holzminden ihre Impfung erhalten haben, liegt man im Bereich der Samtgemeinde Boffzen bei knapp 80 Prozent!

„Bei allen zunächst offenen Fragestellungen stand nie die Frage im Raum, ob sondern allein wie wir alles bestmöglich organisiert bekommen,“ betont der Samtgemeindebürgermeister. Die Kollegen des Baubetriebshofs hätten kurzerhand die Impfzentren in allen Gemeinden eingerichtet. Eine professionelle Reinigung hat die Firma Weisbender ebenso spontan und unkompliziert zugesichert.

Den Anfang bei den Impfungen machte die Gemeinde Boffzen. Dank der Unterstützung des Vereins „Boffzen Aktiv“ konnten 171 Impfungen durch das mobile Impfteam der Johanniter vorgenommen werden. Weitere 81 Impfungen wurden in den folgenden Tagen in Fürstenberg und 45 in Derental durchgeführt. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsverbandes Derental/Fürstenberg und des Fördervereins Derental unterstützten die Impfteams hier. Mit zwei Impfteams der Johanniter und der Hilfe des DRK-Ortsver-

bandes Lauenförde/Meinbrexener standen am dritten Tag die letzten 153 Impfungen in Lauenförde auf dem Programm.

Die Impfzentren in den Gemeinden bleiben für die nächsten Wochen bestehen. In circa drei Wochen werden die zweiten Impfungen durchgeführt. Erste Termine hierfür wurden direkt im Impfzentrum vergeben. „Ein kooperatives Miteinander mit einem klaren Ziel vor Augen war der Schlüssel zum Erfolg“, betont Wenkel. „Wir hatten die einmalige Chance, bei aller oft berechtigten negativen Presse rund um die Impfungen, zu zeigen, dass es besser gehen kann.“

„Nun muss es uns auch gelingen, dass die nächsten Zielgruppen ebenso unkompliziert mit ihren Impfungen versorgt werden können. Dabei werden wir durch einen laufenden Austausch von den Erfahrungen der ersten Impfwelle profitieren. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Ehrenamtlichen aus den Gemeinden, den Impfteams der Johanniter, der Kameraden der Bundeswehr, den Verantwortungsträgern des Landkreises und dem gesamten Team der Samtgemeinde. Auf das Ergebnis bin ich sehr stolz“, sagte Wenkel abschließend.

ANZEIGE



Das Team der Johanniter mit Samtgemeindebürgermeister Tino Wenkel (links) und Bürgermeister Werner Tyrasa (rechts) in Lauenförde.

„Wir haben keine Tests und keine Kapazitäten“

Kostenlose Corona-Schnelltests ab Montag bleiben im Landkreis Holzminden vorerst Wunschdenken

VON UWE ENGELHARDT

KREIS HOLZMINDEN. Bund und Länder haben es mit Kanzlerin Merkel beschlossen, und Gesundheitsminister Jens Spahn zeigte sich dankbar, dass man seinen Vorschlägen gefolgt sei: Ab Montag, 8. März, soll es kostenlose Schnelltests für alle geben. Wie das ganze Prozedere umgesetzt werden soll, darüber haben sich die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten weniger Gedanken gemacht, und so hat Jens Spahn vorsorglich darauf hingewiesen, dass die Tests wohl zunächst nicht überall verfügbar sein könnten. Der TAH wollte wissen, ob es im Landkreis Holzminden ab Montag

kostenlose Schnelltests geben könnte und stieß dabei auf viel Ratlosigkeit.

„Wir werden ab Montag mit Sicherheit keine Tests anbieten können. Erstens haben wir keine und zweitens haben wir keine personellen Kapazitäten mehr frei, um diese Tests durchzuführen“, meinte ein Landkreis-Sprecher. Zudem sei es Aufgabe des Landes Niedersachsen ein effektives System zum Testen aufzubauen und nicht Sache der Landkreise. Weiterhin habe sich der Niedersächsische Landkrestag in Absprache mit dem zuständigen Ministerium geeinigt, die Schnelltests über niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheken durchführen zu lassen.

Etwas überrascht über diese Aussage war beispielsweise Matthias Orth, Inhaber der Rosen-Apotheke aus Holzminden. „Wie soll das funktionieren?“, fragt er, „wir haben keine Tests, kein Terminbuchungs- oder Abrechnungssystem, nicht die passenden Räume, keine Schutzausrüstung, kein geschultes Personal und sollen dann testen?“ Zudem seien seine Mitarbeiter noch nicht mal geimpft. Daher sieht Orth große Schwierigkeiten, in der Umsetzung. „Ich denke höchstens zehn Prozent aller Apotheken im Kreis Holzminden werden da mitmachen, und sicherlich nicht die kleinen Landapotheken. Vielmehr glaube ich, da ist mal wieder wer vorge-

prescht, ohne sich über die Umsetzung Gedanken gemacht zu haben“. Zumindest eine kleine Ausnahme gibt es aber schon: die Sonnen-Apotheke in Bevern und die Weser-Apotheke in Boffzen bieten bereits Corona-Schnelltests an, die aber privat zu bezahlen sind.

Antrag auf Einrichtung eines Schnelltestzentrums

Ein wenig mehr Gedanken als die Bundespolitik haben sich die Grünen in der Stadt Holzminden gemacht. Auf ihren Antrag wird am Dienstag im Stadtrat über die Einrichtung eines Schnelltestzentrums in der Stadt Holzminden gesprochen.



Eiskalt serviert. Inspiriert vom Trend zum pflanzenbasierten Essen bauen Eiscremehersteller ihr Sortiment gerade aus. Damit wächst die Auswahl und bietet spannende Varianten für viele Geschmäcker. Veganer, laktoseintolerante Menschen und auch alle anderen Fans des frostigen Genusses können ihren Eishunger mit pflanzlichen, umweltschonenden Sorten stillen. Wie etwa einem veganen Vanilleeis. Das hat ein großer Anbieter in Kooperation mit Symrise auf Basis von Erbsenproteinen kreiert. Symrise sorgt für den guten Geschmack der Vanille. Der entfaltet sich im Speiseeis aus Pflanzen genauso gut wie in den Varianten mit Milch.